

ZUNEHMENDE ARMUT IM LANDKREIS BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD

IMMER MEHR ÄLTERE MENSCHEN WERDEN ARM



Auf Armut von Menschen am Rande machte die Caritas in diesem Jahr mit ihrer Kampagne „Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft“ aufmerksam.

••• **BADEN-WÜRTTEMBERG IST EIN VERGLEICHSWEISE REICHES BUNDES-LAND, DENNOCH NIMMT AUCH HIER DIE ZAHL DER ARMEN MENSCHEN STETIG ZU. STATISTISCH GESEHEN LEBT JEDE(R) ELFTE BÜRGER(IN) IN ARMUT, DOCH DIE DUNKELZIFFER IST WEITAUSS HÖHER.**

Die steigende Zahl Hilfesuchender mit finanziellen Problemen, die Zunahme überschuldeter Menschen, die zahlreichen Tafelläden und Kleiderkammern sind eindeutige Hinweise auf diese Entwicklung.

Nach EU-Definition gilt jemand als arm, wenn ihm weniger als 60 Prozent des mittleren Nettodurchschnittseinkommens vergleichbarer Haushalte zur Verfügung stehen. Ar-

mutgefährdet sind vor allem Familien mit Kindern, deren Einkommen ohne staatliche Leistungen nicht zur Deckung des täglichen Bedarfs ausreicht. Etwa jedes achte Kind unter sieben Jahren lebt in Baden-Württemberg von der Sozialhilfe. Besonders kinderreiche Familien verfügen nur über ein Niedriglohneinkommen. Aber auch Alleinerziehende, deren Zahl im Landkreis überdurchschnittlich hoch ist, sind in hohem Maße von Armut betroffen.

Das Hauptkriterium, weshalb viele Familien und Schwangere unsere Dienste aufsuchen, sind finanzielle Probleme.

••• Fortsetzung auf Seite 2

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit der Hauszeitschrift „couragiert“ möchten wir, der Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, zweimal jährlich über uns und unsere Arbeit informieren. Die bisher erschienenen Jahresberichte waren recht komplex und sehr zahlenorientiert. Deshalb wollen wir einen neuen Weg beschreiten: Informativ, ansprechend, couragiert.



Der Titel „couragiert“ war das Ergebnis eines internen Namenswettbewerbs. Der Begriff „Courage“ ist lateinischen Ursprungs und bedeutet soviel wie Herz, Seele, Geist und Mut. Insoweit soll der Titel das beherzte und mutige Eintreten für Menschen in Not zum Ausdruck bringen.

In der ersten Ausgabe wird das Thema Armut neben weiteren Themen den Schwerpunkt bilden. Denn auch in einer vergleichsweise reichen Region wie dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wächst die Zahl derer, die arm oder armutsgefährdet sind. Doch nicht nur in diesem Bereich gibt es im Landkreis interessante Projekte und Hilfsangebote, die wir in der aktuellen Ausgabe vorstellen wollen.

Bernhard Scherer,
Vorstand

••• Fortsetzung von Seite 1

Seitens des Caritasverbandes unterstützen wir diese Menschen mit verschiedenen Hilfsangeboten:

- Caritassozialdienst
- Schuldnerberatung
- Existenz sichernde Hilfen, z.B. für Schwangere
- Tafelläden
- Elternbildungsmaßnahmen

Neben vielen Langzeitarbeitslosen, zeigt sich auch ein erhöhtes Armuts-

risiko bei psychisch Erkrankten. Viele befinden sich in einem Teufelskreis, weil sie aufgrund ihrer Erkrankung Probleme am Arbeitsplatz haben oder den Arbeitsplatz verlieren und so in eine Abwärtsspirale von Isolation, sozialem Rückzug und Ausgrenzung geraten.

Zunehmende Bedeutung gewinnt auch die Altersarmut. Nicht nur die so genannte „soziale Armut“ aufgrund des Wegbrechens von familiären Strukturen begünstigt die Isolation älterer Menschen. Auch materiel-

le Armut drängt alte Menschen an den Rand der Gesellschaft. Sie scheuen sich am häufigsten vor dem Gang zum Sozialamt.

Armut hat viele Gesichter und Erscheinungsformen. Die caritativen Dienste und Einrichtungen, aber auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer versuchen, wo immer es möglich ist, Not zu lindern. Dabei gilt stets der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Bernhard Scherer



Dieses Jahr führte die Sommerfreizeit des Beratungsdienstes für psychisch erkrankte Menschen nach Loano in Ligurien, wo die Teilnehmer die Atmosphäre des wunderschönen Städtchen und das Meer genossen. Am Strand hatten sie viel Spaß, nicht nur beim Schwimmen, sondern auch beim Tischfußball. Aber auch eine Zugfahrt nach Monaco und die Besichtigung einer Tropfsteinhöhle machten den Aufenthalt zu einem ganz besonderen Erlebnis.



Mechthild Fetzner/Wolfgang Städele



VON HARTZ IV ZU EINEM JOB IM SOZIALEN BEREICH

EIN QUALIFIZIERUNGSANBOT DES FACHDIENSTES FÜR ZUSATZJOBS



••• UNSER ZIEL IST ES, ARBEITLOSEN HARTZ IV-EMPFÄNGERN EINE ARBEITSGELEGENHEIT (AGH) IN SOZIALEN EINRICHTUNGEN IM LANDKREIS ZU VERMITTELN.

Wir arbeiten dabei eng mit Pflegeheimen, Werkstätten für behinderte Menschen, Kindergärten und anderen Einrichtungen zusammen und bieten so den Teilnehmern des Projekts gute Möglichkeiten, sich in verschiedenen beruflichen Arbeitsfeldern weiter zu qualifizieren. Tätigkeitsfelder sind Mithilfe in der Begleitung und Betreuung von Menschen, Aufgaben in der Hauswirt-

schaft sowie im Hausmeisterbereich und in der Verwaltung. Unsere Qualifizierungsangebote werden in enger Absprache mit den Anleitern der sozialen Einrichtungen gezielt auf die Fähigkeiten des Einzelnen abgestimmt. Regelmäßige Einzelfördergespräche und ständige Kontakte zu den Anleitern vor Ort garantieren eine optimale Unterstützung der Teilnehmer. Dadurch ist gewährleistet, dass sich die Chancen auf eine zukünftige Tätigkeit wesentlich verbessern. Aktuell vermitteln wir nach einer so genannten AGH-Tätigkeit zwischen fünfzehn und zwanzig Prozent der Teilnehmer in eine beruf-

liche Tätigkeit oder in eine weiterführende Ausbildung. Von den meisten Teilnehmer(inne)n erhalten wir durchweg positive Rückmeldungen über die Tätigkeit während der Arbeitsgelegenheit.

Elke Brunsch/Wolfgang Merk

Ansprechpartner:

Elke Brunsch und Wolf Merk
Telefonisch erreichbar
Mo-Fr 8:30-9:30 Uhr
Tel.: 0761 8965-437 oder -459

30 JAHRE „ESSEN AUF RÄDERN“ IM MÜNSTERTAL



EHRENAMTLICHES TEAM BELIEFERT TÄGLICH BIS ZU 60 MENSCHEN MIT FRISCHEN MENÜS

... MEHR ALS 200.000 MAHLZEITEN WURDEN SEIT GRÜNDUNG DER AKTION „ESSEN AUF RÄDERN“ IM MÜNSTERTAL AUSGEFAHREN.

1979 wurde das „Münstertäler Modell“ als ein Kooperationsprojekt von Caritasverband, Lazarushilfssdienst (LHD) und Kommune aus der Taufe gehoben. Seitdem fahren jeweils fünf aktive Rentner auf ehrenamtlicher Basis von Montag bis Freitag heiße Mittagessen im ganzen Tal aus. Pro Jahr werden ungefähr 60 ältere und kranke Menschen mit acht- bis zehntausend Essen versorgt. Die Essens Teilnehmer bestellen telefonisch bei Koordinator Herbert Pfefferle, der die Bestellungen an den Essenslieferanten weiterleitet. Jeden Vormittag werden die Menüs von der Frischmenü-Firma Zahner angeliefert und dann ausgefahren. Eine Tour dauert dabei je nach Wohnorten der Essensteilnehmer und je nach Witterungsverhältnissen bis zu zwei Stunden. Die Fahrer sind langjährig dabei und kennen die Bedürfnisse ihrer Kunden.

Das 30jährige Jubiläum wird am Lazarus-Tag (17. Dezember) mit einer



Koordinator und Fahrer Herbert Pfefferle beim Beladen eines Fahrzeugs.

Feier im Gasthof Kreuz im Münstertal begangen. An dem Abend soll vor allem das langjährige ehrenamtliche Wirken der Fahrer zusammen mit allen Förderern und Beteiligten gewürdigt werden, nicht zuletzt mit einem guten Essen.

Norbert Mechsner

Ansprechpartner:

Simone Riesterer, Menü-Service-Zentrale des Caritasverbandes in Bad Krozingen: 07633-8404
Herbert Pfefferle, Essensbestellungen im Münstertal: 07636-1030

DIETMAR RITZENTHALER ALS WEITERER VORSTAND BERUFEN



Am 15. September 2009 hat Dietmar Ritzenthaler (53) seinen Dienst in der Geschäftsführung des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald

aufgenommen. Er wird zum 1. Januar 2010 als weiteres hauptamtliches Mitglied in den Vorstand berufen und wird die Leitung der Verwal-

tung übernehmen. Dietmar Ritzenthaler war Prokurist bei der Solidaris Revisions-GmbH (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) in Freiburg. Seine Tätigkeitsschwerpunkte lagen in der Prüfung und Beratung von Caritasverbänden sowie von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen. In dieser Eigenschaft war Dietmar Ritzenthaler bereits für den Caritasverband tätig.

Wir wünschen Dietmar Ritzenthaler zu seinem Dienstbeginn alles Gute und Gottes Segen.

Bernhard Trautmann



Am 14. November beteiligte sich der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald zusammen mit den drei anderen Freiburger Caritasverbänden an der Aktion „1 Million Sterne“. Mit dem Entzünden von über 1.000 Kerzen auf dem Münsterplatz in Freiburg wurde symbolisch ein Zeichen gegen Armut und Ausgrenzung und für eine gerechtere Welt gesetzt.

Bernhard Scherer

DER ARMUT BEGEGNEN

EIN JAHR HOCHSCHWARZWÄLDER TAFEL – ÜBER 50 EHRENAMTLICHE ENGAGIERT



Ehrenamtliche Mitarbeiter mit Kundschaft im Tafelladen in Neustadt.

... AM 07. OKTOBER 2008 ÖFFNETE DIE HOCHSCHWARZWÄLDER TAFEL IN NEUSTADT IHRE TÜREN FÜR DIE KUNDEN.

Seitdem spenden Märkte im Hochschwarzwald der Tafel Lebensmittel, deren Verfallsdatum fast abgelaufen ist, anstatt sie wegzuworfen. Diese Waren, wie Brot vom Vortag, Milchprodukte, Obst und Gemüse, werden nach der Aufbereitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter im Tafelladen gegen geringes Entgelt an Bedürftige verkauft.

55 ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich regelmäßig in der Vorbereitung, im Verkauf und beim Fahrdienst. An den Verkaufsnachmittagen dienstags und freitags von 14:00 bis 16:15 Uhr kommen jeweils 80 bis 100 Kunden zum Einkaufen in den Tafelladen. Inzwischen wurden Kundenkarten für 263 Haushalte mit 593 Personen ausgestellt. Die in kurzer Zeit erreichten hohen Kundenzahlen bestätigen, dass der Tafelladen gebraucht wird und gerne von den in Armut lebenden Menschen im Hoch-

schwarzwald angenommen wird.

Für den reibungslosen Ablauf der Tafeltage und die vielen „Dinge drumherum“ sorgen die ehrenamtlich Mitarbeitenden, welche einen großen Teil ihrer Freizeit der Tafelidee zur Verfügung stellen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken. Unser Dank geht aber ebenso an die Märkte, alle bisherigen Geld- und Lebensmittelpender und an diejenigen, die sich mit Aktionen, wie zum Beispiel den „Dosentagen“, für die Tafel einsetzen.

Christoph Schlosser

Ansprechpartner:

Informationen zum Tafelladen
über den Caritassozialdienst in
Neustadt
Christoph Schlosser
Tel.: 07651 9118-0

HERBSTHOCK DER GEMEINDEPSYCHIATRISCHEN DIENSTE AM 10. OKTOBER 2009

... ANLÄSSLICH DES „WELTTAGES FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT“, DER JÄHRLICH AM 10. OKTOBER STATTFINDET,

luden die Gemeindepsychiatrischen Dienste von Caritas und Diakonie im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zu einem Herbsthock ein. In den herbstlich dekorierten Räumen des Pfarrzentrums in Freiburg-Betzenhausen kam es zu einem angeregten Gesprächs- und Erfahrungsaustausch.

Für das leibliche Wohl war mit ei-



nem großen Buffet gesorgt (unser Foto). Musikalische und filmische Beiträge rundeten das Programm ab. Insgesamt war die Veranstaltung ein Erfolg. Für die Zukunft wäre es jedoch schön, wenn noch mehr Angehörige an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Heiko Frederick-Kringel



STARTKLAR FÜR DAS BERUFSLEBEN



DAS JOB- UND AUSBILDUNGSPATENSCHAFTSPROJEKT „ARBEIT, AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG“

... IMMER MEHR JUNGE MENSCHEN, INSBESONDERE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND, SCHEITERN BEI DER SCHULISCHEN UND BERUFLICHEN INTEGRATION.

Lernschwäche, Sprachdefizite, die Herkunft aus schwierigen sozialen Verhältnissen oder Versagensängste spielen dabei eine wichtige Rolle. Mit reinen Qualifizierungsmaßnahmen kann diesen Jugendlichen oftmals nicht geholfen werden.

Deshalb haben sich unter dem Dach der Caritas Baden-Württemberg mehrere Träger zusammengeschlossen, die das Ziel verfolgen, Jugendliche im Alter bis zu 27 Jahren startklar für eine Ausbildung zu machen. Im Projekt werden die Jugendlichen nicht nur von fachlicher Seite unterstützt, sondern zusätzlich von ehrenamtlichen Patinnen und Paten begleitet. Diese entwickeln zusammen mit

den Jugendlichen und der Projektleitung einen individuellen Förderplan. Sie helfen dabei, die sozialen Kompetenzen, Fähigkeiten und Interessen der jungen Menschen herauszuarbeiten und stehen ihnen auf dem Weg ins Berufsleben mit Rat und Tat zur Seite.

Davon profitiert auch Irina V.: Die 20-jährige Spätaussiedlerin hat in den Monaten ihrer Mitarbeit im Projekt ein Praktikum absolviert, verschiedene Betriebe besucht und durchlief ein Bewerbungstraining. Ihre Berufswünsche sind auf diesem Wege klarer gewor-



Stand des AKKU-Projekts auf der Frühjahrsmesse Breisach: Caritasmitarbeiter Konrad Mayer (r.) im Gespräch mit dem Breisacher Bürgermeister Oliver Rein (2.v.r.), Messeorganisator Ulrich Glockner (l.) und anderen Messebesuchern.

den. Sie wird demnächst eine Lehrstelle im Pflegebereich antreten. Auch während der Ausbildung wird sie von ihrer Patin weiter begleitet.

Konrad Mayer

KESS ERZIEHEN – „ABENTEUER PUBERTÄT“



EIN KURS FÜR ELTERN VON PUBERTIERENDEN

... „SIE WISSEN NICHT, WAS IM KOPF IHRES PUBERTIERENDEN KINDES VORGEHT? SIE WOLLEN DIE ANGESpanNTE SITUATION ZU HAUSE VERSTEHEN UND ETWAS FÜR EIN HARMONISCHERES ZUSAMMENSEIN TUN?“

Das neu entwickelte Kurskonzept „Kess erziehen – Abenteuer Pubertät“ unterstützt Eltern in ihrem Umgang mit pubertierenden Jugendlichen und hilft ihnen dabei zu verstehen, was in den Jugendlichen während dieser turbulenten Lebensphase vor sich geht.

Der Elternkurs findet an fünf zweistündigen Terminen statt und hat verschiedene Themenschwerpunkte.

Unter anderem werden dabei Ausstiegsmöglichkeiten aus Konflikten vermittelt und Handwerkszeug dafür geliefert, dass die Beziehungsgestaltung mit Jugendlichen besser gelingen kann. Auch das Erinnern an die eigene Jugendzeit sowie das Erleben, was Jugendliche empfinden und welche Bedürfnisse hinter ihren Verhaltensweisen stehen, trägt zu einer positiveren Haltung und mehr Zuvorsicht im Alltag bei.

Für die meisten Eltern ist die Erfahrung im Elternkurs wichtig, dass in der Pubertät auch Veränderungen in der Gehirnentwicklung passieren, die nicht von Eltern, Pädagogen und dem Jugendlichen selbst gesteuert

werden können. Im Wissen darüber gelingt es Eltern, manch nervendes Verhalten der Jugendlichen anders zu betrachten und einen freundlicheren und verständnisvolleren Umgang miteinander zu finden.

Klaus Luksch

Termine im Frühjahr 2010:

17.03., 24.03., 31.03.,
14.04. und 21.04.

Mittwoch 19:00-21:00 Uhr
Weihbischof-Gnädinger-Haus
Alois-Eckert-Str. 6
79111 Freiburg

Anmeldung unter 0761 8965-461

WENN FLUCHT AUF GRENZEN STÖßT

DAS SCHICKSAL DER BOOTSFLÜCHTLINGE GEHT ALLE ETWAS AN



In einer offenen Unterkunft wartet auf Malta ein Flüchtling auf sein weiteres Schicksal.



Flüchtlinge hinter den Gittern des Haftlagers Pagani auf Lesbos (Griechenland).

... „MENSCHENRECHTSBERICHTE WECKEN DEN PHARISÄER IM EUROPÄER.

Wir stellen uns hin wie der Pharisäer im Lukas-Evangelium: Gott, ich danke Dir, dass wir nicht so sind wie die bösen Diktatoren, ich danke Dir, dass wir die Menschenrechte achten, dass wir ganz und gar nicht so sind wie die dort in den Entwicklungsländern, die foltern und morden und selbst Frauen und Kinder nicht schonen.“ Josef Follmann, Referent für Migration und Integration beim Diözesan-Caritasverband, zitiert Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung, der in seinem Vortrag über Bootsflüchtlinge auf dem Mittelmeer mit deutlichen Worten das Unrecht an den EU-Außengrenzen benennt. Eindrückliche Bilder begleiten sein Referat anlässlich des Weltflüchtlingstages: Gestrandete Boote, anonyme Grabsteine für ertrunkene Flüchtlinge, unwürdige Flüchtlingsunterkünfte.

Josef Follmann fordert, dass die Europäer ihre Verantwortung für die täglichen Tragödien auf dem Mittelmeer wahrnehmen und dass auf den Meeren vor den Grenzen Europas der Schutz der Menschenrechte garantiert wird. Und er spricht sich für eine Möglichkeit der zirkulierenden und zeitlichen Migration aus. Dies wünscht sich auch Philipp Bo-

na, Präsident des Afrikarats Baden-Württemberg. Er beschreibt das große Elend in Afrika, das viele junge Afrikaner in die Boote Richtung vermeintlichem „Paradies Europa“ treibt. Zum Abschluss der Veranstaltung waren fünf lokale Projekte eingeladen, die in ganz unterschiedlichen Bereichen ein Zeichen der Mitverantwortung setzen:

- **Save me** in Freiburg setzt sich für die Aufnahme eines Flüchtlingskontingents aus Nachbarstaaten von Kriegsregionen ein.
- Der **Gesundheitsfonds des DRK** leistet medizinische Unterstützung von Flüchtlingen ohne Aufenthaltsstatus und Krankenversicherungsschutz.
- **FondoPeru** in Ehrenkirchen ermöglicht Schulabgängern in Peru eine Ausbildung.
- Die **EineWeltLäden** in der Region vertreiben Ware aus Afrika, Lateinamerika und Asien.
- Die **Lion Mountain Coffee-Cooperative** unterstützt afrikanische Kaffeebauern beim Verkauf ihrer Waren in Europa.

Dieser Abschluss war etwas versöhnlich, weil er doch zeigte, was aktives Handeln bewirken kann. In Erinnerung bleiben aber die täglichen Schicksale namenloser Flüchtlinge in kleinen Booten auf dem Weg in die Europäische Gemeinschaft. Durch unsere (EU-)Grenzpolitik nehmen wir

zumindest billigend in Kauf, dass diese Menschen ertrinken.

Wolfgang Busse

couragiert... couragiert... couragiert...

EIN SOMMERFERIEN-PROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE

Die Ferienaktionen der Sozialpädagogischen Familienhilfe



Jedes Jahr bietet die Sozialpädagogische Familienhilfe ein erschwingliches und breit gefächertes Sommerferienprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien an. Diesen Sommer stand neben Mini-golf, einem Besuch im Maisfeldlabyrinth und einem Tag auf dem Waldspielplatz auch eine Werksführung bei der Breisgau-Milch auf dem Programm. So war nicht nur für sportliche Betätigung und Spaß gesorgt, sondern man konnte auch etwas dazulernen über gesunde Ernährung oder wie man ein Lagerfeuer macht. Diese Angebote werden gerne angenommen und so wird es im nächsten Jahr sicherlich wieder ein vielseitiges und spannendes Ferienprogramm geben.

Annette Wilkes

PFLEGE NACH NOTEN

VERGLEICHBARKEIT UND TRANSPARENZ FÜR PFLEGE-EINRICHTUNGEN

... DIE QUALITÄT VON PFLEGE-EINRICHTUNGEN SOLL KÜNFTIG MIT SCHULNOTEN VON „SEHR GUT“ BIS „MANGELHAFT“ BEWERTET WERDEN.



Kundenschutz und Kundenorientierung sind das Ziel der unangemeldeten Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald werden auch die Caritas-Pflegeheime, das Pflegeheim „Prälat-Stiefvater-Haus“ in Ehrenkirchen, das Seniorenzentrum „St. Georg“ in Neuenburg und das Pflegeheim und Betreute Wohnen in Kirchzarten einer Benotung unterzogen. Nach der Prüfung von 20 Prozent aller Einrichtungen sollen die Ergebnisse im Internet und durch Aushang in den Einrichtungen veröffentlicht werden. Durch die einheitli-

che Festlegung der Kriterien sind Qualität und Angebot der Einrichtungen vergleichbar. Darüber hinaus gibt es aber wenig Möglichkeiten, schwer messbare Kriterien wie einfühlsame Zuwendung und Beziehungspflege zu prüfen. Sie tragen im Wesentlichen zum Wohlbefinden der Bewohner(innen) bei und werden im Prüfkatalog im Rahmen der Bewohnerbefragung nur bedingt berücksichtigt. Für die Einrichtungen bedeutet die permanent anwachsende Bürokratie eine tägliche Herausforderung. Das Spannungsfeld zwischen dem, was gesetzlich gefordert ist und den zeitlichen Möglichkeiten, wächst. Durch die Pflegeversicherung ist ein enger finanzieller Rahmen gesetzt, der wenig Spielraum lässt für zwischenmenschliche Begegnungen.

Anne Gibson

PFLEGEHEIM UND BETREUTES WOHNEN KIRCHZARTEN

NEUBAU UND NEUKONZEPTION

... IM JAHR 2004 GING DAS PFLEGEHEIM IN KIRCHZARTEN IN DIE TRÄGERSCHAFT DES CARITASVERBANDES



Neubau (2. Bauabschnitt) mit Gemeinschaftsräumen.

für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald über. Dieser hatte bereits im Jahr 2003 ein Sanierungskonzept erarbeitet, um das in den fünfziger Jahren erbaute Haus zu modernisieren und an die wachsende Zahl der Bewohner anzupassen. Im September 2007 begann die Sanierung des Pflegeheims in drei Bauabschnitten.

Im Mai 2008 konnte der fertiggestellte Neubau mit großen Aufenthaltsräumen und schönen Einzelzimmern bezogen werden. Ende Oktober 2009 fand der Umzug in den neuen Pflege- trakt (2. Bauabschnitt) statt. Nach dem Abriss des alten Pflege- traktes ist der Bau eines weiteren Pflege- traktes mit 42 Einzelzimmern geplant. Dieser Neubau soll bis Juni 2011 fertig gestellt sein.

Insgesamt entstehen 123 Pflege- plätze, davon 42 Pflegeplätze im so genannten Wohngruppenmodell und ein Wohnbereich für altersdemente Menschen. Auch sechs eingestreute Tagespflegeplätze und sechs Plätze für Kurzzeitpflege werden bereit gehalten. 38 betreute Wohnungen ergänzen das Angebot des Pflege- heims.

Josef Glaser

couragiert... couragiert... couragiert... couragiert... couragiert... couragiert... couragiert...

DER CARITASVERBAND BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD E.V. BITTET UM MITHILFE

Wir suchen für sofort oder später Familien oder Einzelpersonen, die bereit sind, einen psychisch erkrankten Menschen bei sich aufzunehmen, um ihm ein Leben außerhalb einer stationären Einrichtung zu ermöglichen.

Das monatliche Entgelt hierfür beträgt zur Zeit ca. 750.- Euro.

Die Gastfamilien werden durch die Mitarbeiter(innen) des „Begleiteten Wohnens in Familien“ (BWF) fachlich beraten, unterstützt und begleitet.

Rufen Sie uns an. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin für ein ausführliches Informationsgespräch.

Gemeindepsychiatrische Dienste im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Begleitetes Wohnen in Familien
- Psychiatrische Familienpflege -
Belchenstr. 13 · 79189 Bad Krozingen

Ansprechpartner:

Wolfgang Städele und Marlies Bümmerstede
Tel.: 07633 95807-0 oder -20 oder -21



zum Schluss ...



IHRE SPENDEN KOMMEN AN!

Zur Finanzierung der Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e. V. sind wir in zunehmendem Maß auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns, wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes finanziell durch eine Geldspende oder tatkräftig durch Ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen.

Geldspenden können z.B. mit dem beiliegenden Überweisungsträger auf das

Konto 205 188 2, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, BLZ 680 501 01
überwiesen werden. Bis EUR 200 gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten, können Sie sich entweder mit der von Ihnen bevorzugten Einrichtung in Verbindung setzen oder beim Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald unter der Telefonnummer 0761 8965-0 anrufen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

CARITAS IN IHRER NÄHE:

- Kreisgeschäftsstelle
Alois-Eckert-Str.6
79111 Freiburg
Tel.: 0761 8965-0
- Bezirksstelle Freiburg-Land
Alois-Eckert-Str.6
79111 Freiburg
Tel.: 0761 8965-421
- Bezirksstelle Hochschwarzwald
Adolph-Kolping-Str.20
79822 T.-Neustadt
Tel.: 07651 9118-0
- Bezirksstelle Müllheim
Moltkestr.14
79379 Müllheim
Tel.: 07631 748277-0
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum (GPZ)
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Sekretariat Bad Krozingen
Belchenstr.13
79189 Bad Krozingen
Tel.: 07663 95807-0
- Psychologische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche
– Erziehungsberatung
Region: Freiburg-Land
Tel.: 0761 8965-461
Region: Hochschwarzwald
Tel.: 07651 9118-80
- Seniorenzentrum „St. Georg“,
Tennenbacherstr.4
79395 Neuenburg
Tel.: 07631 9722-0
- Pflegeheim und Betreutes Wohnen Kirchzarten
Albert-Schweitzer-Str.5
79199 Kirchzarten
Tel.: 07661 391-0
- Pflegeheim
„Prälat-Stiefvater-Haus“,
Prälat-Stiefvater-Weg 2
79238 Ehrenkirchen
Tel.: 07633 9339-0



Herausgeber:
Caritasverband für den
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg
Telefon: 0761 8965-401
Mail: cv.brsg-hochschw@caritas-bh.de

IMPRESSUM

Redaktion: Katrin Ruf
Redaktionsteam: Anne Gibson, Gerd Lück, Bernhard Scherer, Bernhard Trautmann, Stephan Vögele
Layout: Gerd Bauer, phase-zwei, 79299 Wittnau
Druck: Druckerei Herbstritt GmbH, 79350 Sexau
Fotos: DCV (1), Lück (1), Fetzner (2), Lange (3), Scherer (3,7), Schlosser (4), Weißenberger (4), Maisenbacher (5), Follmann (6)
Beilagenhinweis: Überweisungsträger